

Mag. Christian Savoy
PR-Manager
Universitätskommunikation

T +43 732 2468 3012
christian.savoy@jku.at

PRESSEMITTEILUNG

Linz, 8. Juli 2021

Hoffnung und Bildung für Geflüchtete: Studieren im MORE-Programm der JKU

Viele junge Menschen kommen als Asylwerber*innen nach Österreich. Ihr sehnlichster Wunsch: eine Perspektive zu haben. Die Johannes Kepler Universität Linz beteiligt sich seit 2015 am MORE-Programm, das genau diese Perspektive bietet. Aber nicht allein: So hat Borealis ein MORE-Stipendium gestiftet, das Asylwerber*innen beim Studium unterstützt. Nach den ersten Absolvent*innen 2019 können nun zwei Bezieherinnen des Stipendiums ihre Sponsion feiern.

Yeaman Nigatu stammt aus Äthiopien, ist 29 Jahre alt und hat nun an der JKU ihren Master in Comparative Social Policy and Welfare (COSOPO) absolviert. Hadil Najjar stammt aus Syrien, ist seit 2015 im Land und hat gerade ihren Master in Molekulare Biowissenschaften abgeschlossen. Was beide gemeinsam haben: Sie flüchteten aus ihren Heimatländern und haben dank Borealis MORE-Stipendium ihren akademischen Abschluss geschafft. Sie sind damit nicht allein: Seit 2017 wurden 49 Geflüchtete mit einem Stipendium der Borealis unterstützt.

„Das MORE-Programm und das Borealis-Stipendium haben mir natürlich finanziell geholfen – genauso aber auch mental. Dafür bin ich sehr dankbar“, sagt **Hadil Najjar**. Und auch **Yeaman Nigatu** meint: „Das Stipendium bedeutet mir sehr viel. Es reduziert nicht nur die finanzielle Belastung der Studierenden, sondern ermutigt sie auch, an sich selbst zu glauben und eine berufliche Karriere aufzubauen, indem es ihre Integration in die österreichische Hochschulbildung vertieft.“

Projekt wurde weiterentwickelt

Zu Beginn der MORE-Initiative stand hauptsächlich die Vermittlung von Deutschkenntnissen für Geflüchtete im Vordergrund. Im Zeitverlauf wurde das Programm weiterentwickelt und richtet sich nun an Personen mit Fluchthintergrund, die an der JKU Linz studieren oder ein Studium beginnen wollen. Die aktive Teilnahme an der MORE-Initiative ist für alle Personen mit Fluchthintergrund möglich, unabhängig davon, ob die Personen asylwerbend sind oder das Verfahren bereits abgeschlossen ist. Insgesamt werden 49 Plätze pro Jahr angeboten.

„Der JKU ist nachhaltiges soziales Engagement wichtig, daher wurde die MORE-Initiative am International Welcome Center institutionalisiert. Die individuelle Beratung für Studierende mit Fluchthintergrund ist neben der finanziellen Unterstützung eine wesentliche Komponente für einen erfolgreichen Einstieg in eine akademische Ausbildung. Während eines Studiums bietet sich darüber hinaus die Chance, den österreichischen Kultur- und Lebensraum kennenzulernen, sich gesellschaftlich einzubringen und zu integrieren“, meint **Sonja Falkner-Matzinger** vom International Welcome Center der JKU.

Ausbildung als Schlüsselfaktor für Integration

Durch das Borealis-MORE-Einstiegstipendium werden 24 Studierende mit Fluchthintergrund im ordentlichen Studium finanziell beim Studieneinstieg unterstützt. Am beliebtesten ist dabei der Bachelor Informatik mit 5 Studierenden, abgedeckt wird aber eine große Bandbreite. Von Chemie über Sozialwirtschaft, Ökonomie oder Medizin ist alles dabei. Rund 70% der Stipendien werden von Männern bezogen, 30% von Frauen. Die häufigsten Herkunftsländer sind Afghanistan vor Iran und Äthiopien.

**JOHANNES KEPLER
UNIVERSITÄT LINZ**
Altenberger Straße 69
4040 Linz, Österreich
jku.at
DVR 0093696

Das Borealis-MORE-Stipendium ist subsidiär angelegt und schließt die Bedarfslücke, wenn Studierenden mit Fluchthintergrund von sonstiger finanzieller Förderung ausgeschlossen sind. Die Förderhöhe variiert in Abhängigkeit vom Asylstatus zwischen 110 und 300 Euro monatlich. Neben der finanziellen Förderung wird der Zugang zu universitärer Bildung durch persönliche Beratung unterstützt. Die Empfänger*innen des Stipendiums müssen 24 ECTS pro Jahr nachweisen.

„Diversität, Forscherdrang, Integration und Bildung sind tief in der DNA von Borealis verankert. In unserem Team brauchen wir smarte Köpfe, die mit Innovationen und neuen Kunststofflösungen unser derzeitiges lineares Wirtschaftssystem Schritt für Schritt hin zu einer Kreislaufwirtschaft transformieren. Uns ist es daher ein wichtiges Anliegen, Studierende, die neben dem Studium auch andere Herausforderungen zu bewältigen haben, mit einem Stipendium auf ihrem Weg zu unterstützen“, so **Thomas Gangl**, CEO von Borealis.

ENDE

--

Über Borealis:

Borealis ist einer der global führenden Anbieter fortschrittlicher und kreislauforientierter Polyolefinlösungen und europäischer Marktführer in den Bereichen Basischemikalien, Pflanzennährstoffe und mechanisches Recycling von Kunststoffen. Wir nutzen unsere Expertise im Zusammenhang mit Polymeren und unsere jahrzehntelange Erfahrung, um innovative und kreislauforientierte Materiallösungen mit Mehrwert für Schlüsselindustrien zu liefern. Wir entwickeln stets Neues, um unser Leben noch nachhaltiger zu machen. Wir bauen auf unser Bekenntnis zur Sicherheit, auf unsere Mitarbeiter und auf Exzellenz, während wir den Umstieg auf eine Kreislaufwirtschaft beschleunigen und unseren geographischen Fußabdruck erweitern.

Borealis hat seine Konzernzentrale in Wien, Österreich, beschäftigt rund 6.900 Mitarbeiter und ist in mehr als 120 Ländern aktiv. Im Jahr 2020 erwirtschaftete Borealis Umsatzerlöse von EUR 6,8 Milliarden und einen Nettogewinn von EUR 589 Millionen. Borealis steht zu 75 % im Eigentum der OMV, einem integrierten, internationalen Erdgasunternehmen mit Sitz in Österreich, sowie zu 25 % im Eigentum einer Beteiligungsgesellschaft von Mubadala, mit Sitz in den Vereinigten Arabischen Emiraten. Gemeinsam mit zwei wichtigen Joint Ventures – Borouge (mit der Abu Dhabi National Oil Company, ADNOC, in den Vereinigten Arabischen Emiraten) und Baystar™ (mit Total, in den USA), liefert Borealis Produkte und Dienstleistungen für Kunden auf der ganzen Welt.

Über die JKU:

Die Johannes Kepler Universität Linz (JKU) versteht sich als eine regional stark verwurzelte und zugleich international ausgerichtete Universität. Sie verfolgt einen bedingungslosen Qualitätsanspruch in Forschung und Lehre und will sich konsequent in Richtung europäische Spitze bewegen. Die JKU ist heute eine fachlich breit aufgestellte Universität mit Kernkompetenzen auf dem Gebiet der Technologie (Engineering, Informatik, Naturwissenschaften), der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, der Pädagogik, der Rechtswissenschaften und der Medizin. Sie ist mit ihren Werten, ihrer visionären Haltung und ihrer sowohl inter- als auch transdisziplinären Ausrichtung prädestiniert, die wissenschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit anzunehmen, vor allem in Hinblick auf Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Diversität und Inklusion.

Dabei setzt die JKU Maßstäbe. Das österreichweit erste Studium der Artificial Intelligence, Medical Engineering, Österreichs erstes Medizinstudium im Bachelor/Mastersystem sowie das Pilotstudium Bachelor Rechtswissenschaften sind Ausdruck der Bereitschaft, sich stets kritisch zu hinterfragen und sowohl Forschung als auch Lehre den Erfordernissen der Zeit anzupassen.

Zudem bietet der neugestaltete Campus eine moderne Infrastruktur, Wohn-, Arbeits- und Erholungsraum für Mitarbeiter*innen, Studierende und Anwohner*innen der Universität.

Die JKU hat vor allem einen Anspruch: Sie will durch ihre Studierenden und ihre Forschung an einer Zukunft mitwirken, die sowohl Technologie und Fortschritt schafft, als auch Mensch und Umwelt dient.